

Elefantentreiber

Ausgabe 1/2022



Der Sommer
in Wewelsfleth

Hängertreffen
in Laubach

Herbsttreffen in
Hornburg



Wochenendfahr-
verbote für Biker

Pilotversuch
Streckensperrung



Elefantentreiber

Ausgabe 1/2022



In dieser Ausgabe:

Editorial	3
Streckensperrung für Motorradfahrer – und noch mal ...	4
Pressemeldungen, Stellungnahme ...	6
Gespanntreffen 2021 ...	10
Sommer in Wewelsfleth ...	10
Herbsttreffen ...	12
Hängertreffen ...	14
Ein Stammtisch geht auf Reisen ...	16
Westerwälder Sautot ...	17
Checkliste zum Gespannkauf ...	18

Impressum

Herausgeber: IG Gespannfahrer e.V. (IGG)
Schalkwiesenweg 53,
60488 Frankfurt
vorstand.iggespannfahrer@web.de

Telefon: 069/769890

Redaktion Ralph Hutwelker
Arnd Ginkel

Fotografie Albert Sücker

Layout: Arnd Ginkel

Auflage: 150 Druck: Saxoprint

Die IGG

auf Facebook: www.facebook.com/iggespannfahrer



Kurz nach dem Sommertreffen in Wewelsfleth hat uns unsere Freundin und Kameradin Eva am 28. August 2021 völlig unerwartet und viel zu früh verlassen. Sie wurde gerade einmal 61 Jahre alt. Eva war eine starke und lebensbejahende Persönlichkeit, die die Fährnisse ihres Lebens, trotz langer Krankheit, stets mit Zuversicht und guter Laune bewältigt hat. Regelmäßig war sie auf den Treffen von Neuerkerode, Stübeckshorn und der IGG anzutreffen. Sie war im Beiwagen und als Fahrerin ihres Goldwing Gespannes unterwegs.



Am 16. März 2021 hat das Herz unseres Freundes Karlheinz Stürmer aufgehört zu schlagen, damit hat uns ein Urgestein der IGG für immer verlassen. Karlheinz wurde gerade einmal knapp 71 Jahre alt und gehörte zu den treuesten Mitgliedern der IGG. Er war seit den Anfängen der IGG dabei und wusste viele Geschichten aus der IGG zu erzählen. Seiner genauen Arbeit als Kassenprüfer verdankt der Verein den Umstand heute noch über geordnete finanzielle Verhältnisse zu verfügen. Karl Heinz verstarb plötzlich und unerwartet.

Für den Inhalt der Berichte und Artikel sind die jeweiligen Autoren im Sinne des Presserechts verantwortlich. Die Redaktion behält sich vor Artikel und überlassene Bilder zu bearbeiten.



Editorial

Streckensperrungen für Motorradfahrer

Jedes Jahr das Gleiche – am Anfang der Saison?

Der März schickt die ersten Zeichen des kommenden Frühlings voraus und vereinzelt ist es wieder zu hören, das Geräusch von hochdrehenden Vierzylindern oder das sonore Hämmern von großvolumigen Zweizylindern, sie alle machen sich auf den Weg in die neue Saison.

Im Winter waren sie nur selten zu vernehmen und bis Anfang April ist noch etwas Zeit. Dann allerdings werden sie wieder losgelassen, die Horden, die Massen, die Raser, diejenigen die „bunt, laut und nervend“ die Anwohner verdrießen, Radfahrer und Wanderer ärgern, diese gar an Leib und Leben bedrohen, und zeitgleich werden an Stammtischen, in Bürgerinitiativen und Lokalredaktionen die ersten Rufe laut diese oder jene Strecke für Motorradfahrer zu sperren.

Die selektive Sicht der anderen

Da wird aus volkspädagogischen Gründen allen Motorradfahrern das Fahrverbot auf bestimmten Straßen gänzlich oder zeitweise in Aussicht gestellt, und behauptet, man habe nichts gegen Motorradfahrer, aber wenn die „Bösen“ nicht zur Raison gebracht werden könnten, dann müssten die anderen mithafteten.

Und schließlich und endlich habe man nichts gegen einen sanften Motorradtourismus, und die eigenen Freunde fahren auch Motorrad, zumindest kennt man selbst gute und vernünftige Motorradfahrer, aber... .

„Es lebe das Vorurteil“ oder die verletzte Seele des Bürgers

Es sind in solchen Diskussionen immer wieder die gleichen Stereotypen, die vorgebracht werden. Da richtet sich das Ressentiment gegen das wilde Ungezügelter des Motorrads und diejenigen die darauf sitzen. Es richtet sich gegen solche die sich den Wind um die Nase wehen lassen, die einem „gefährlichen“ Hobby nachgehen, vorwiegend dunkel gekleidet und wenig gepflegt erscheinen. Dieses Ressentiment auf alles was sich nicht sofort und eindeutig als bekannt und ungefährlich zu erkennen gibt, das womöglich verummmt oder mit herunter gelassenem Visier daherkommt, ist bedrohlich, da man nicht mehr ins Weiße der Augen blicken kann.

Diese Art Vorurteil wirkt immer und überall. Es ist schnell bemüht und es passt immer. Wer sich aber auf die Seite derer schlägt, gegen die sich das Ressentiment richtet, oder den Vorschlag zu einem vernünftigen Ausgleich macht, wird schnell selbst verdächtig und das Ziel verbaler Attacken.



Die Institutionen

Die Polizei, der Staat, der Kreis, die Politik, sie alle tun angeblich nicht genug, um Bürger und Beschwerdeführer zu schützen. Mitunter wird dann auch schon einmal behauptet die staatlichen Organe und Repräsentanten hätten sich einer Motorradlobby ergeben und die Polizei sei parteiisch, weil dort maßgebliche Leute

schließlich selbst Motorrad fahren, ganz nach dem Motto: „Die werden sich doch nicht den Ast abschneiden, auf dem sie sitzen“.

Und zudem wird sowieso alles von Jahr zu Jahr schlimmer und unerträglicher. Zwar sprechen die Statistiken eine andere Sprache, aber in einer sich ständig weiterdrehenden Überbietungslogik wird jeder Unfall sofort in katastrophische Gefilde gerückt.

Die Gescholtenen

Und die Motorradfahrer, die kriminalisiert und über einen Kamm geschoren werden? Wie können diese sich dagegen wehren, sind sie nicht ohnmächtig angesichts des sich jährlich wiederholenden Dramas? Wie gehen diese mit den Vorwürfen um?

Die passendste Strategie scheinen mir zum einen Offenheit für die Anliegen der Anwohner und zum anderen soziales Engagement zur Verbesserung des eigenen Ansehens. Aktionen wie Neuerkerode, Behindertenausfahrten wie Hephata, Antoniushaus und Toyruns wie sie in der Harley-Community seit langem üblich sind, also alles was eine gute Presse macht, sollte zur Verbesserung des Images genutzt werden. Zudem sollte man allzu viel Lärm möglichst vermeiden, wenn denn schon auf das eigene Anliegen gemacht werden soll.

Gleichwohl sollten wir die Probleme in den eigenen Reihen immer mit thematisieren und klar machen, dass wir wohl über ein eigenes soziales Gewissen verfügen, aber die Sanktionierung von Regelverstößen oder Normverletzungen für uns keine Handlungsoption ist.

Sanktionsinstanz sind immer noch die zuständige Polizeibehörde oder das Ordnungsamt, denn diese müssen die Regeln entsprechend durchsetzen.

Euern Ralph

... und nochmal „Lärmpause“

Das Thema Streckensperrungen beschäftigt uns bereits seit etlichen Jahren und war schon des Öfteren prominent auf den ersten Seiten des Elefantentreibers platziert. So zuletzt erst geschehen in der Ausgabe des Elefantentreibers 2021.

Allerdings hatten wir das Thema Streckensperrungen bereits in Ausgabe 2010 ausführlich im Editorial und als Gegenstand in zwei weiteren Artikeln speziell zur Lage im Taunus behandelt.

So bemerkte Golo im Editorial, dass die Anfeindungen gegen die Motorradfahrer sogar zu der völlig verqueren Annahme und Behauptung führten, die Polizei sei in Hinsicht Motorradlärm parteiisch¹. Dabei hatte diese lediglich anhand von Unfallstatistiken und den damit zusammenhängenden Jahresbetrachtungen belegen können, dass es keine signifikanten Änderungen in der Unfallsituation gab.

Selbst der Hinweis der Behörde, dass auch andere Verkehrsteilnehmer wie Fahrradfahrer, Fußgänger und PKW-Fahrer bisweilen eklatantes Fehlverhalten zeigen, wurde schon damals schlicht ignoriert.

Der Landrat Ulrich Krebs hatte sich zu dieser Zeit (2009 und weitere) im Übrigen noch vehement gegen Streckensperrungen ausgesprochen und wollte das Feldberggebiet für alle offen halten². Aber schon damals wurde wahlweise entweder die Gefährdung durch Raser oder der verursachte und behauptete Lärm für die Aussperrung der Motorradfahrer bemüht. Entweder jeweils das eine oder besser noch in Kombination.

Und immer wurden Motorradfahrer als ganze Gruppe von den Ausgrenzungsbemühungen der Feldberg Initiative betrachtet. Motorradfahrer und deren „Freiheit“ wurden als solche als zum Kotzen betrachtet³.

Die regionale Presse ist mit zum Teil völlig unkritischen Artikeln mit reißerischen Schlagzeilen offensichtlich gerne behilflich, so titelt beispielsweise die Frankfurter Rundschau „Nägel am Knie sprühen Funken“⁴, alle Artikel zum Thema hier aufzuführen wäre nicht sinnvoll. Einen Überblick bietet allerdings eine Seite der Feldberginitiative unter der Internetadresse zur Übersicht der Pressestimmen Feldberginitiative vs Motorräder: <https://www.feldberginitiative.de/index.php/component/content/article?id=10:presse-zum-thema-laerm>.

Und wo stehen wir heute im Jahr 2022? Nun zumindest haben wir als Motorradfahrer eines gelernt, ein Zusammenschluss und die Organisation der eigenen Interessen ist auf jeden Fall dringend geboten und ist inzwischen erfolgt. Mehr als zehn Vereine und Verbände haben sich mittlerweile zusammen geschlossen und gehen gemeinsam gegen die Sperrungsbegehren sowie die damit verbundene Gruppenspezifische Diskriminierung vor. Inzwischen ist dies keine Zeitungsente mehr wie 2009 noch vom Usinger Anzeiger behauptet⁵.

Vor allem haben wir hoffentlich gelernt eigene Befindlichkeiten gegen andere Vereinigungen und Zusammenschlüsse hintanzustellen und geschlossen in der Öffentlichkeit zu erscheinen. Es galt also eine Stellungnahme des „Aktionsbündnisses Hochtaunus für alle“ zu formulieren und für mehr als zehn Vereine, Verbände und Vereinigungen öffentlichkeitswirksam zu werden.

Was war inzwischen seitens des Kreises Hochtaunus passiert, der Landrat Ullrich Krebs hat im Verlauf einer weiteren Legislatur seine Position zum Thema Motorradfahrer offensichtlich gravierend überarbeitet und bewegt sich inzwischen auf Umweltbewegten Pfaden in Richtung temporärer Ausgrenzung von Motorradfahrern, mit bisweilen willkürlichen Begründungen für getroffene Entscheidungen. Dabei werden die Begründungen immer abstruser und münden letzt-

lich in paternalistischer Übergriffigkeit einer Bürokratie.

Wie so oft zeigt sich die Kreativität der Verwaltung in passenden Wortschöpfungen, wenn unpopuläre Anordnungen den Bürgern verkauft werden sollen.

So geschehen unlängst im Kreis Hochtaunus, wo mittels eines schöpferischen Aktes aus der Werbebranche mit einem euphemistischen Begriff wie der „Lärmpause“ versucht wird, einerseits den Anliegen der Anwohner im Gebiet unterhalb des Feldbergs gerecht zu werden und andererseits den Motorradfahrern ihre Diskriminierung schmackhaft zu machen.

Dabei ersetzt der Begriff der „Lärmpause“ die ursprüngliche Bezeichnung des Vorgangs seitens der Verwaltung, der treffender mit „Fahrverbot für Motorradfahrer“ bezeichnet wäre. Es macht dabei eigentlich keinen Unterschied, ob es sich hierbei um ein zeitlich begrenztes oder dauerhaft angeordnetes Fahrverbot handelt.

Die deutsche Sprache ist bekanntlich in Hinsicht auf Begriffsbildungen äußerst flexibel, im Falle von „Lärmpause“ lohnt es sich noch einmal genauer hinzuschauen. So ist das Substantiv Lärm eine wertende Bezeichnung für ein Geräusch/Ton und nicht vergleichbar mit Klang. Wenn wir über Lärm sprechen, empfiehlt es sich genauer über das Problem nachzudenken, der Frankfurter Autor, Klangkünstler und Sound Poet Dirk Hülstrunk hat mich anlässlich einer Wanderung entlang der Nidda auf die Besonderheit des Begriffs aufmerksam gemacht, insofern nämlich akustische Dinge, Ereignissen und Wahrnehmungen, wenn diese als Lärm charakterisiert werden, einer Wertung unterliegen und in unserem Fall mit dem Begriff Lärmpause ein Werturteil gefällt wird. Doch damit ist die Entscheidungsfindung nicht mehr wie behauptet offen, sondern zu unseren Lasten eingeschränkt.



Bildquelle: Biker Union e.V.

Sie bietet mit Sicherheit nicht mehr die Möglichkeit einer Bewertung im Sinne von „finde ich gut oder ist tolerabel“, vielmehr beinhaltet „Lärm“ ein Werturteil der negativen Sorte. Und wie das so ist mit Werturteilen, man kann schlecht darüber streiten, man teilt sie oder nicht. Und genau in diesem Zwiespalt liegt eigentlich unser Problem.

Der Begriff Pause wiederum beinhaltet eine zeitlich begrenzte Entlastung durch die Entscheidungsträger. Zusammengenommen ist folglich der Begriff „Lärmpause“, eine Wortneuschöpfung, die in unserem Fall wertend und diskriminierend zum Nachteil der Gruppe der Motorradfahrer angewendet wird.

Somit bleibt lediglich eine billige rethorische Figur, die mit einem von Ullrich Krebs in Auftrag gegebenen Gutachten unterfüttert werden sollte. Einer Auftragsarbeit durch eine Servicegesellschaft des Landes Hessen in deren Aufsichtsrat der Landrat passenderweise selbst sitzt. Diese Gesellschaft ist vor allem der Stichwortgeber und Thinktank der politischen Entscheider in Kreis und Land. Hier geht es vor allem um Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit. Man versteht sich als moderne Spezialisten für Mobilität und diese wird immer unter dem Leitgedanken einer effizient gedachten Mobilität behandelt.

Das erinnert stark an Futuring, einem gedankliche Framing, welches als ein

Versuch des Zugriffs auf Zukunft zu verstehen ist und die Herstellung von Zukunft respektive Vermeidung von Zukunft zum Gegenstand hat.

Der Gedanke einer völlig offenen Zukunft ist unter dieser Ägide undenkbar. Das was in der nächsten Kurve völlig unvermittelt auf einen zukommt wird nur noch aus der Perspektive eines Fahrassistenten vermittelten Fortbewegungsmittel gedacht.

R.H.

- 1 Die Feldberginitiative gibt beim Einbremsen der Biker am Feldberg Gas: Sie stellte am Freitag, den 28. August 2009, einen Maßnahmenkatalog als Gemeinschaftsaufgabe vor – und geht Polizei und Amt für Straßen- und Verkehrswesen hart an (Frankfurter Neue Presse, 31. August 2009).
- 2 Keine Sperrung für Motorradfahrer am Feldberg. Die Politik und die Behörden setzen auf die Vernunft der Biker. Landrat Krebs spricht lediglich von "Besucherkonflikten" am Feldberg. Autofahrer, Wanderer, Motorsportler (!!!), Radfahrer und Mountainbiker sollten "alle ihren Platz finden." (Usinger Anzeiger, 7. Juli 2009)
- 3 Meine Stadt.de Schmitt von 24.06.2012 -- „Die Freiheit der Motorradfahrer ist zum Kotzen“
- 4 Die Frankfurter Rundschau berichtet über die Raser am Feldberg und lässt Beobachter des Treibens zu Wort kommen (Frankfurter Rundschau, 28.08.2009).
- 5 Motorradfans des Feldbergs wollen als "Gegenmaßnahme zur Feldberginitiative" angeblich einen eigenen Verein formieren. Wir halten dies aber eher für eine Zeitungsente zur Überbrückung des Sommerlochs (Usinger Anzeiger, 23.07.2009).

Pressemitteilung

Eschborn, den 5. April 2021

Biker Union e.V.

Die Interessenvertretung der Biker, Rocker und Motorradfahrer

Digitales Forum

„Wochenendfahrverbote für Biker“ des ADAC Mittelrhein

Die Biker Union e.V. bezieht klar Stellung in der Debatte über „Motorradlärm“

Am 1. April 2021 fand auf Einladung des ADAC Mittelrhein e.V., einem der Regionalclubs im ADAC, eine Podiumsdiskussion zum Thema „Wochenendfahrverbote für Biker – überzogen oder sinnhaft gegen Motorradlärm?“ in Koblenz statt. Die Veranstaltung wurde im Live-Stream auf Youtube, Facebook und Twitter übertragen. Zuschauer konnten sich mit per email gestellten Fragen beteiligen. Hintergrund des Gesprächs war die „Entscheidung des Bundesrats zur wirksamen Minderung und Kontrolle von Motorradlärm“ aus dem Mai letzten Jahres, die zu heftigen Reaktionen in der Motorradfahrer-Szene geführt und mit der die zum Teil langjährigen Proteste von Bewohnern an von Motorradverkehr besonders belasteten Straßen deutlichen Auftrieb bekommen hatten.

Neben dem Gastgeber Rudi Speich, Vorstand Verkehr & Technik des ADAC Mittelrhein, nahmen im Studio Frank Puchtler, Landrat des Rhein-Lahn-Kreises, sowie Rolf Frieling, Vorsitzender des Biker Union e.V. teil. Per Video zugeschaltet waren Ulrich Jürgens, Ortsbürgermeister der Gemeinde Isselbach im Gelbachtal, einer von Motorradverkehr stark genutzten Strecke, Rolf Deviscour, Hauptkommissar der Polizeiinspektion Prüm aus der Nähe des Nürburgrings, sowie Marco Schmunkamp, Vorstandsmitglied des Vereins Silent Rider e.V., der mit seinem Forderungskatalog gegen „Motorradlärm“

eine der Grundlagen für die Bundesratsentscheidung gelegt hatte. Zu Beginn der Diskussionsrunde stellte der ADAC seine neue Kampagne für eine rücksichtvolle und geräuscharme Fahrweise von motorisierten Zweirädern vor, die mit dem Aufstellen entsprechender Hinweisschilder Anfang März im Gelbachtal ihren Anfang genommen hat. Man war sich schnell einig darüber, daß nur ein kleiner Teil der Motorradfahrer durch ihre Fahrweise und durch illegale Manipulationen an ihren Fahrzeugen für die Probleme sorgt, daß diese „schwarzen Schafe“ aber an besonders reizvollen Motorradstrecken gehäuft auftreten. Trotzdem seien Streckensperrungen nur für motorisierte Zweiradfahrer kein geeignetes Mittel zur Lösung der vorhandenen Probleme. Abhilfe könnten gemeinsame Anstrengungen zur Sensibilisierung der Betroffenen schaffen. Besonders hartleibige Zeitgenossen müßten jedoch auch durch eine konsequente Anwendung des vorhandenen Sanktionsrahmens zur Vernunft gebracht werden.

Pressemitteilung

Eschborn, den 30. September 2021

Biker Union e.V.

Die Interessenvertretung der Biker, Rocker und Motorradfahrer

Online-Streitgespräch über die Folgen von „Motorradlärm“

Die Biker Union e.V. setzt sich auch weiterhin für den Dialog mit den Betroffenen ein

Am 21. September 2021 fand auf Einladung der Zeitung „Behörden Spiegel“ eine weitere Online-Diskussionsrunde über das Streitthema „Motorradlärm“ statt. Teilnehmer waren neben dem Vorsitzenden der Initiative „Silent Rider e.V.“ und Bürgermeister der Gemeinde Nideggen in der Eifel, der stellvertretenden Vorsitzenden des „Vereinigte Arbeitskreise gegen Motorradlärm e.V.“ (VAGM) und dem Leiter der Verkehrspolizeiinspektion Offenburg auch der Vorsitzende der Biker Union e.V., Rolf „Hilton“ Frieling. Moderiert wurde das ca. 1 ½ stündige Gespräch von einem Redakteur des „Behörden Spiegel“.

In der Sache gingen die Meinungen zwischen den beiden Lagern zum Teil weit auseinander, wobei von den „Lärmgegnern“ inhaltlich keine neuen Aspekte eingebracht wurden. Marco Schmunkamp von „Silent Rider“ erklärte noch einmal, daß die Initiative statt der bisher geforderten allgemeinen Schallobergrenze von 80 dB(A) für Motorräder nun eine wissenschaftlich noch zu ermittelnde Obergrenze fordert, die gesundheitliche Schäden bei der betroffenen Bevölkerung verhindern müsse. Edith Götz vom VAGM vertrat wiederholt die Ansicht, daß auch eine große Zahl von legal betriebenen Motorrädern neuerer Bauart viel zu laut und damit gesundheitsgefährdend sei.

Pressemitteilung

Eschborn, den 02. November 2021

Biker Union e.V.

Die Interessenvertretung der Biker,
Rocker und Motorradfahrer

„Ich kann nachvollziehen, daß in einer öffentlich geführten Diskussion über das Thema „Motorradlärm“ die Vertreter der Contra-Seite ihre Situation und die Gründe für Ihre Forderungen in möglichst dramatischer Weise darstellen“, sagte Rolf Frieling nach dem Streitgespräch. „Denn sie wollen ja möglichst viel öffentliche Aufmerksamkeit erzeugen, wie alle drei Gesprächspartner betonten. Aber wenn Urteile des Bundesverfassungsgerichts als obsolet bezeichnet und eine „wissenschaftliche Studie“ zitiert werden, die sich beim nachträglichen Faktencheck als Pressemitteilung eines Landesverkehrsministeriums herausstellt, deren Aussagen schon bei einer oberflächlichen Überprüfung nicht zur Verallgemeinerung geeignet sind, kommen einem Zweifel, ob solche Debatten wirklich zielführend sind. Zudem war ich sehr überrascht, daß der Leiter der Verkehrspolizeiinspektion bei mir den Eindruck hinterlassen hat, daß er die aktuelle Rechtslage in Sachen Verkehrsüberwachung und Typzulassung offenbar nur in Teilen kennt.“

„Lärmpausen“ nur für Motorräder am Großen Feldberg?

Der Hochtaunuskreis verweigert die konstruktive Zusammenarbeit mit den Motorradfahrerverbänden.

Für den 1. November 2021 lud die Verwaltung des Hochtaunuskreises Fahrerverbände zur Präsentation der Ergebnisse des Pilotversuchs zeitlich begrenzter Streckensperrungen auf den meisten Zufahrten zum beliebten Motorradtreffpunkt auf dem Großen Feldberg im Taunus ein. Hintergrund waren langjährige Beschwerden von Anwohnern über den in ihren Augen „unzumutbaren Motorradlärm“. Deswegen wurden im Frühjahr und im Herbst 2019 für jeweils zehn Tage insgesamt vier Straßenabschnitte nur für Motorräder gesperrt. Durch ein Meßprogramm vor, während und nach den Sperrungen sollten die Auswirkungen dieser Maßnahme auf die Verkehrssituation im Feldberggebiet untersucht werden.

„Wir waren als Vertreter der Motorradfahrenden von der Kreisverwaltung in die Vorbereitung und Durchführung des Pilotversuchs eingebunden und haben ihn mit eigenen Vorschlägen unterstützt“, sagte Rolf „Hilton“ Frieling, Vorsitzender der Biker Union e.V. (BU) nach der Veranstaltung. „Vereinbart war, daß nach Auswertung der Ergebnisse am Runden Tisch mit allen Beteiligten über geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Situation vor Ort diskutiert werden sollte (siehe Pressemitteilungen des Hochtaunuskreises vom 26. März und 3. September 2019). Deswegen waren wir sehr überrascht, daß uns der Erste Kreisbeigeordnete Thorsten Schorr als Gastgeber bereits

mit den betroffenen Kommunen abgestimmte „Lärmpausen“, d.h. die Sperrung der betroffenen Straßen nur für Motorräder an jeweils einem Wochenende im Monat in der Zeit von April bis Oktober jeden Jahres, als Ergebnis des Pilotvorhabens vorstellte. Als besonders ärgerlich empfanden wir es, daß die Medien bereits vorab über diese Entscheidung informiert wurden. Offenbar gibt es sehr unterschiedliche Definitionen des Begriffs „Dialog“. Man könnte auch sagen, daß man versucht hat, uns zu ver-schaukeln“.

„Wir sehen dem Vorhaben des Hochtaunuskreises zwar relativ gelassen entgegen“, so Frieling weiter. „Denn für die Einführung eines solches Modells gibt es keine Rechtsgrundlage. Die Festlegung auf ein Wochenende pro Monat ist zudem willkürlich. Warum nicht zwei oder drei Wochenenden oder nur einen oder mehrere Sonntage pro Monat? Des Weiteren wird damit der Gleichheitsgrundsatz verletzt. Denn insbesondere getunte Pkw tragen maßgeblich zur Geräuschentwicklung auf diesen Strecken bei. Die werden aber außen vorgelassen. Das vorgestellte Modell ist also weder ein nachhaltiger Lösungsansatz noch wird es sich rechtssicher umsetzen lassen. Trotzdem werden wir das weitere Vorgehen des Kreises beobachten und bei Bedarf geeignete Maßnahmen dagegen ergreifen.“

Pressemitteilung

Bad Homburg, 19. Februar 2022

Aktionsbündnis Hochtaunus für Alle
c/o Bundesverband der Motorradfahrer e.V.

„Aktionsbündnis Hochtaunus für Alle“ gegründet

Motorradfahrer-Organisationen schließen sich gegen Streckensperrungen nur für motorisierte Zweiräder zusammen

Im Januar 2022 haben zehn Motorradfahrer-Organisationen aus dem Rhein-Main-Gebiet das „Aktionsbündnis Hochtaunus für Alle“ gegründet. Anlass war die Ankündigung des Hochtaunuskreises, in der Zeit von April bis inklusive Oktober drei Zufahrtsstraßen zum Großen Feldberg im Taunus an jedem zweiten Wochenende im Monat nur für motorisierte Zweiräder zu sperren.

Am 01.11.2021 hatte der Ersten Kreisbeigeordnete des Hochtaunuskreises, Thorsten Schorr, angekündigt, ab dem Jahr 2022 sogenannte „Lärmpausen“ für die Anwohner an diesen Straßen einzurichten. Mitte Januar 2022 wurde den Verbänden dann der „Entwurf der Anordnung von versuchsweisen Durchfahrtsverboten für den Motorradverkehr im Feldberggebiet“ zur Stellungnahme zugeleitet. Im Gegensatz zu den angekündigten dauerhaften Sperrungen sollen die Sperrungen also zunächst als Pilotvorhaben realisiert werden.

Die in dem Aktionsbündnis zusammengeschlossenen Organisationen sind sich einig in der Ablehnung von Streckensperrungen nur für motorisierte Zweiräder. Das „Aktionsbündnis Hochtaunus für Alle“ wird sich dafür einsetzen, dass der Hochtaunus auch weiterhin als Freizeit- und Erholungsregion allen Interessengruppen zur Verfügung steht, Wanderern, Radsportlern ebenso wie Motorrad- und Pkw-Fahrenden.

Aktionsbündnis Hochtaunus für Alle

Aktionsbündnis Hochtaunus für Alle
c/o Bundesverband der Motorradfahrer e.V. • Claudius-Dornier-Straße 5b • D – 50829 Köln

Hochtaunuskreis – Der Landrat
Ordnungs-, Straßenangelegenheiten und Verwaltungsservice
Ludwig-Erhard-Anlage 1 – 5
61352 Bad Homburg v. d. Höhe

Gemeinsame Stellungnahme der Motorradfahrerorganisationen zum Entwurf der Anordnung von versuchsweisen Durchfahrtsverboten für den Motorradverkehr im Feldberggebiet (AZ 015 / 2022 – Feldberggebiet – 40.80 – SVB)

Sehr geehrte Damen und Herren,

Das „Aktionsbündnis Hochtaunus für Alle“ hat sich anlässlich der vom Hochtaunuskreis angekündigten Streckensperrungen nur für motorisierte Zweiräder im Feldberggebiet gegründet. Dieses Schreiben ist eine gemeinsame Stellungnahme der unten genannten Organisationen im Rahmen der Anhörung, zu der wir wie folgt Stellung nehmen.

Die geplante Anordnung von „versuchsweisen“ Durchfahrtsverboten für den Motorradverkehr im Feldberggebiet lehnen wir ab, weil

1. die Begründung der geplanten Maßnahmen wenig faktenbasierte Aussagen enthält und keine ausreichende tatsächliche Grundlage für den schwerwiegenden Eingriff eines Durchfahrtsverbots darstellt. Stattdessen werden an vielen Stellen unbewiesene Annahmen, unzulässige Verallgemeinerungen, Aussagen von Hörensagen, Verweise auf reißerische Medienberichte und nachweislich falsche Behauptungen zur Begründung angeführt. In Teilen wird wortgleich auf nicht belegte Behauptungen aus Veröffentlichungen der sogenannten „Feldberginitiative“ zurückgegriffen.
2. das geplante Durchfahrtsverbot unverhältnismäßig und ermessensfehlerhaft wäre. Die Maßnahme der Sperrung ist ungeeignet, Erkenntnisse zur Lärmentwicklung auf den betroffenen Streckenabschnitten oder zum Unfallgeschehen zu gewinnen. Des Weiteren würde eine hohe Zahl regelkonformer, rücksichtsvoll fahrender Motorradfahrer(innen) von der Nutzung öffentlicher Straßen ausgeschlossen, anstelle diejenigen gezielt zu sanktionieren, die gegen die Regeln der StVO und der StVZO verstoßen.

... / 2

Aktionsbündnis Hochtaunus für Alle
c/o Bundesverband der Motorradfahrer e.V.
Claudius-Dornier-Straße 5b
D - 50829 Köln

Rainald Mohr
Mobil: 01525 / 4 61 78 40
rainald.mohr@bvdm.de

Als erste konkrete Maßnahme wurde eine gemeinsame Stellungnahme zu dem Verordnungsentwurf des Hochtaunuskreises erarbeitet. Gegen Umweltbelastungen, unnötige Lärmimissionen und Unfälle müssen aus Sicht des Aktionsbündnisses nachhaltige und ausgewogene Maßnahmen entwickelt und umgesetzt werden. Daran will und wird sich das Aktionsbündnis unter Einbeziehung der betroffenen Bürger aktiv beteiligen.

Die geplanten Streckensperrungen lösen die vorhandenen Probleme im Feldberggebiet nicht, sondern verlagern sie lediglich auf andere Straßen. Zudem fehlt den vorgesehenen Sperrungen – auch in Form eines Pilotvorhabens – die rechtliche Grundlage.

- 2 -

3. durch eine Aneinanderreihung von Allgemeinplätzen und unbelegten Behauptungen der unzutreffende Eindruck vermittelt wird, dass die geplante Sperrung die „ultima ratio“ nach einer Vielzahl gescheiterter Versuche zur Reduzierung von Lärm und Verkehrsunfällen sei. Tatsächlich blieben verschiedene Optionen ungenutzt, die das unerwünschte Verkehrsverhalten in ausreichendem Maße erschweren. Wirksame und sachlich gebotene „mildere“ Maßnahmen wurden bisher nicht nachhaltig getestet bzw. umgesetzt.
4. die geplante Anordnung kein Konzept für ein begleitendes Mess- und Auswertprogramm enthält. Damit bestehen begründete Zweifel, ob es sich bei den geplanten Sperrungen tatsächlich um einen Versuch handelt und die Experimentierklausel der StVO anwendbar ist.
5. der Bundesverband der Motorradfahrer e.V. als Mitglied des Aktionsbündnisses im März 2021 in einem Schreiben an den Landrat des Hochtaunuskreises ein Gespräch angeboten und konkrete, zielgerichtete Maßnahmen zur Problemlösung vorgeschlagen hatte. Dieses Schreiben und das Angebot wurden bis dato weder beantwortet noch aufgegriffen. Auch alle vorherigen Angebote der Mitglieder des Aktionsbündnisses, gemeinsam mit den Behörden auf „Schwarze Schafe“ einzuwirken, wurden nicht aufgegriffen.

Einzelheiten zu den oben genannten Punkten entnehmen Sie bitte der beigefügten Anlage.

Gezeichnet:

Biker for Freedom e. V. (Biff)
Silke Greuling – silke.greuling@biff-ev.de

Biker Union e.V. (BU)
Rolf Frieling – frieling@t-online.de

Bundesverband der Motorradfahrer e.V.
(BVDM)
Rainald Mohr – rainald.mohr@bvdm.de

FDP Biker e.V. (i.G.)
Götz Rinn – bachgermer@t-online.de

GCM – Gemeinschaft christlicher Motorradgruppen
Michael Aschermann – michael.aschermann@web.de

Interessengemeinschaft Gespannfahrer e.V.
(IGG)
Ralph Hutwelker – vorstand.iggspannfahrer@web.de

Interessengemeinschaft Motorradfreunde Hochtaunus
Ton Tilburgs – tilburgs@gmx.de

MSC Winkelmesser Frankfurt im ADAC e.V.
Lutz Hollmann – bandit-1200s@t-online.de

Rennleitung#110 e.V.
David Frey – info@rennleitung-110.de

VCM - Verband Christlicher Motorradfahrer
Markus Hövelmann – markus.hoelmann@vcm-ffm.de

Anlage

Aktionsbündnis Hochtaunus für Alle
c/o Bundesverband der Motorradfahrer e.V.
Claudius-Dornier-Straße 5b
D - 50829 Köln

Rainald Mohr
Mobil: 01525 / 4 61 78 40
rainald.mohr@bvdm.de

Stellungnahme

Gemeinsame Stellungnahme der Motorradfahrerorganisationen zum Entwurf der Anordnung von versuchsweisen Durchfahrtsverboten für den Motorradverkehr im Feldberggebiet (AZ 015 / 2022 – Feldberggebiet – 40.80 – SVB)



IGG-Gespann Treffen

2021

Corona, Corona und immer wieder Corona ... Man kommt nicht davon los, die Viren haben uns immer noch im Griff, trotz Erst-, Zweit- und Booster Impfungen. Schon steht uns eine fünfte Welle an Infektionen in Aussicht und selbst ein Lockdown, also die Abwesenheit von Normalität, ist wieder im Gespräch und Gegenstand von Forderungen.

Mit der Verfügbarkeit von Impfstoffen hatte sich im Verlauf des Jahres die Hoffnung auf eine Normalisierung des Lebens verbunden, zumal doch vor zwei Jahren genau dies mit dem Beginn der Impfungen und deren



Fortschritt im Verlauf des letzten Jahres in Aussicht gestellt wurde.

Seit zwei Jahren, also mit dem Beginn der Corona Pandemie läuft jedoch vieles anders als gedacht.

Viele Treffen mussten abgesagt werden oder konnten bis heute entweder gar nicht, wie im bisherigen Umfang oder in der Weise wie üblich stattfinden.

So war z.B. die IGG im Jahr 2021 gezwungen das Frühlingstreffen bereits das zweite Mal abzusagen, 2020 war schon das Jubiläumstreffen zum 40-jährigen Bestehen der IGG in Ganderkesee ein Opfer der Pandemie.

Das Treffen 2021 auf dem Campingplatz Am Erlengrund in Rehburg-Loccum musste, wegen hoher Inzidenzwerte und entsprechenden staatlichen Beschränkungen, ebenfalls kurzfristig gestrichen werden.



Der Sommer in Wewelsfleth

Das Sommertreffen 2021 in Wewelsfleth wurde endlich, Dank der modernen pharmazeutischen Industrie und gelockerter amtlicher Vorgaben, möglich. Denn seit Ende 2020 gab es endlich Impfstoffe gegen das Virus oder doch zumindest entsprechende Testmöglichkeiten.

Aufgrund eines amtlich beglaubigten Veranstaltungs- und Hygienekonzepts seitens der Veranstalter konnten sich Genesene, einfach und doppelt Geimpfte oder zusätzlich Getestete beim Gasthaus Lüders von Christina und Andree Lüders in Wewelsfleth relativ ungezwungen treffen.

Der größte Teil der IGG-Mitglieder war im Übrigen bereits das zweite Mal geimpft und galt somit als vollständig geimpft, nur ein kleiner Teil musste sich noch einmal testen lassen. Ansonsten durften wir uns über ein großartiges Ambiente, viel Platz für die Zelte oder Anhänger, als

auch Zimmer freuen. Wie üblich war die Anreise von Süden her über Hamburg etwas langwieriger bzw. mit entsprechenden Staus verbunden.

Dabei war egal ob man den Weg links oder rechts der Elbe gewählt hatte, irgendwo stand einem der Verkehr an diesem Wochenende immer im Weg. Dafür hatten wir dann ab Freitagabend bis zur Abreise am Sonntag beinahe bestes Sommerwetter mit viel Sonne und angenehmen Temperaturen. Das bisschen Wasser während der Anreise am Freitag zählt nicht, das gehört irgendwie dazu.

Durch den Ausfall der beiden Frühlingstreffen 2020/2021 war der Vorstand der IGG gezwungen die Jahreshauptversammlung kurzerhand auf den Termin des Sommertreffens in Wewelsfleth zu verlegen. Die Jahreshauptversammlung wurde umso dringlicher da der Vorstand kein weiteres Jahr verlieren wollte, um die seit Mai 2020 überfällige Vorstands-



wahl mit der Vorlage des Kassenberichts und die Entlastung des Vorstandes durch die anwesenden Mitglieder der IGG zu bekommen. Nach dem Tätigkeitsbericht des Vorstandes und der anschließenden Entlastung wurde dieser dann in unveränderter Zusammensetzung wiedergewählt.

Darüber hinaus konnten wir in Wewelsfleth sogar vier neue Mitglieder begrüßen, Petra Grüneberg aus Berlin, Birgit Kruse aus Kaltenkirchen, Karl-Heinz Emter aus Wendeburg und Beate Oberschelp aus Hagen. Im ersten Coronajahr konnten wir mit Thomas Hellmoldt und Ralf Sinzig immerhin zwei neue Mitglieder begrüßen.





Herbsttreffen

Für das Herbsttreffen in Hornburg konnte der Gastgeber der Motorradfreunde Iberg auf das Konzept von ihrem eigenen Motorradtreffen zurückgreifen und uns ein formidables Herbsttreffen mit behördlicher Genehmigung bieten. Es hat dann gerade noch rechtzeitig stattgefunden, bevor die Infektions-Werte wieder in Höhe schossen.

Und wie der Zufall es so will, fanden im Umkreis von gerade einmal 100km gleich drei Gespanntreffen zur gleichen Zeit statt. Im Raum Celle das Celler Treffen am Landgasthof Allerparadies Langlinger Schleuse, am Rande des Nordharz in Hornburg das IGG Treffen und traditionell unweit von Hornburg das Treffen im Wald von Berßel.

Zum Treffen in Hornburg schrieb Günther Machalet in seiner Online-Zeitschrift GiMZ „Günthers interaktive Motorradzeitschrift“ folgendes:

Am Wochenende (29.10.2021-31.10.2021) fand wieder, wie alle Jahre bisher, das Herbsttreffen der Interessengemeinschaft Gespannfahrer (IGG) auf dem Gelände der MFI (Motorrad Freunde Iberg in Horn-



burg) Hornburg statt. Einige Gäste waren schon am Donnerstag angereist. Und am Freitag wurden immer mehr Zelte auf dem wunderschönen Zeltplatz aufgestellt und einige waren auch mit Wohnwagen angereist. Das Wetter war etwas kühl, aber trocken und meist sonnig. Auch nachts fiel die Temperatur kaum unter 10 Grad plus.

Am Samstagnachmittag standen dann 17 Zelte und fünf Wohnwagen auf dem Platz, jedoch hatte eine größere Anzahl der Gäste sich eine Unterkunft in Gasthäusern und Pri-

vatquartieren im alten Städtchen Hornburg gesucht. Aber nicht nur Gespannfahrer, sondern auch eine ganze Anzahl von Solo-Fahrern waren eingetroffen.

Die Organisation lag wieder beim 2. Vorsitzenden der Interessengemeinschaft Gespannfahrer (IGG) von Deutschland (Taler) und seinem eingespielten Team der MFI (Motorrad-Freunde-Iberg).

Am Samstag wurde von einigen der Teilnehmer eine Ausfahrt nach Salzgitter-Salder (ca. 30 Kilometer) ge-



macht, um sich dort das Museum im Renaissanceschloss anzusehen, und einige hatten auch wieder eine Tour in dem nahegelegenen Harz unternommen. Andere Gespanne nutzten das Herbstwetter um zu einem Besuch nach Berßel (15 Kilometer weiter) zum dortigen Gespanntreffen im Berßeler Schlosspark zu fahren.

Am Clubhaus auf dem Gelände konnte man leckeren selbstgebackenen Kuchen und Kaffee sowie auch andere Getränke genießen,

Karina und Ulli von den MFI sorgten mal wieder für leckeres Essen. Abends wurde nach einem deftigen Essen (Grill-Haxe) und beim Bier im Hubraumstübchen und auf der Terrasse die Kameradschaft gepflegt.

Ein Blick auf die Nummernschilder der Motorräder zeigte den weiten Einzugsbereich dieses Motorrad-Gespannfahrertreffen. Es herrschte, wie immer bei solchen Treffen, ein ständiges Kommen und Gehen. Deswegen ist eine genaue Gästezahl nicht zu ermitteln.

Nach einem gemeinsamen Frühstück am Sonntag früh packten alle ihre Sachen und die Gespanne verließen so langsam das Gelände in Richtung ihrer Heimat.

Ein Wiedersehen im Jahre 2022 ist da wohl selbstverständlich.

R.H.

Hänger - Treffen

Am Sonntag, den 1. August 2021 waren wir wieder mal mit unserem V-Max Gespann auf dem Weg nach Laubach, zum 17.Hängertreffen.

Bei der Ankunft in Laubach fuhren Angelika und Uwe Korinth mit ihrem Ural-Retro-Gespann, plus Comanche Faltwagen und Suzuki-LS650 mit Steib Beiwagen direkt vor uns auf die Campingwiese.

In den folgenden Tagen trudelten noch Ute aus Lindhorst mit ihrem Zeusgespann und einem Kip600 Wohnwagen (trotz Handicaps, Fuß OP und Krücken) ein. Die 330 km Anfahrt waren kein Thema für sie. Der mit 81 älteste Treffen Teilnehmer, unser Fred aus Ingolstadt, kam mit seinem Zeus und Paradiso Anhänger. Er hatte auf seinen eigenen Treffen anderen das Hänger-Treffen empfohlen, so auch Ute.



Mit von der Partie waren Christa und Josef mit einer 1400er Suzuki und Raclet faltwagen.

Mario und Tommy, mit ihrem Airstream bekamen „Konkurrenz“ von Rene aus Thüringen, denn auch der zog hinter seiner schönen 1500er Kawa einen selbstgebauten „Airstream“.

Die Gespann Freunde Hellweg, der Club mit den meisten Wohnwagen, waren wie üblich wieder mit vielen Teilnehmern vor Ort.

Der mit 19 Jahren wohl jüngste Hänger Fahrer, kam mit einem Afrika-Twin Gespann und einem kleinen Wohnwagen.

Norbert Kühnapfel, der bereits beim ersten Treffen mit dabei war, kam diesmal im Wohnmobil, er bietet Miniwohnwagen und Teile an. Neben ihm standen Bettina und Andreas von „Moppedhänger“ und machten Werbung für ihre 1 und 2Radanhänger

plus Kupplungen, die sie seit Jahren erfolgreich bauen. Die 1Radanhänger haben schon in TV und Kino Karriere gemacht.

Torsten mit Guzzi Gespann und OBI-Hänger war auch bereits das 17te Mal dabei. Auch etliche Solofahrer wurden durch unser Treffen dazu inspiriert und haben sich Hänger und oder Gespanne zugelegt.

Im Übrigen: Als Ute auf der Suche nach dem Caravan Park Laubach war, wurde sie von Ingmar, einem Honda Fahrer, auf die richtige Fährte gebracht. Er und seine Frau Neli wohnen nicht weit von Laubach in Gedern.

Dort gibt es einen Campingplatz mit See, auf den Sie Ute aufmerksam machten. Da zudem in Laubach nicht alles zu unserer Zufriedenheit lief, dachten wir gemeinsam über einen Platzwechsel nach.

Kurzerhand fuhren wir mit Ingmar und drei anderen zum See. Der Campingplatz machte auf uns einen ausgezeichneten Eindruck, weshalb wir Anfang Oktober den Termin für nächstes Jahr dort fest gebucht haben.

Also vormerken vom 6.06.2022-12.06.2022 ! 18.Hängertreffen!

Wir freuen uns auf rege Teilnahme und wünschen allen eine gute und pannenfreie Anfahrt!

Elke und Erich Krieger





Ein Stammtisch geht auf Reisen ...7...6...5...

Der Gespannstammtisch Oberursel machte sich Anfang Juli 2020 auf eine Reise ins Thüringisch-Fränkische Mittelgebirge, besser bekannt als Fichtelgebirge. In Bad Berneck im Gasthof & Hotel Goldener Hirsch waren Zimmer reserviert.

Voller Vorfreude auf die Tage mit den Gespannstammtischlern fanden sich 7 Gespanne und ein Solist am Treffpunkt zur Abfahrt ein.

Aufgesessen und schon gings los ins Wochenende – nein, nicht so schnell. Erst musste das Valkyrie*-Gespann von Ralph mit Batterieproblemen gegen die Suzuki Bandit (solo) ausgetauscht werden.

Aber dann, endlich, der Tross aus nunmehr sechs Gespannen und zwei Solisten macht sich, geführt von Klaus und Christine, über wunderbare, fast verkehrsfreie Nebenstraßen auf den Weg. Am frühen Nachmittag zog dann unser URalf mit seinem Uralgespann einen fetten schwarzen Strich auf den Asphalt – Motor fest. Im unterfränkischen Landkreis Rhön-Grabfeld wurde die Ural zurückgelassen



und die Reise mit fünf Gespannen und 2 Solos fortgesetzt. Am Nachmittag war das Ziel erreicht, die Zimmer bezogen und wir gingen zum Feierabendbierchen über.

Am Samstag besuchten wir das Deutsche Fahrzeugmuseum Fichtelberg, ein privates Technikmuseum mit einer beeindruckenden Fülle an ausgestellten Fahrzeugen zu Lande und in der Luft.

Wie schnell so ein Wochenende Geschichte ist – am Sonntag nach dem Frühstück ging es wieder über Bilderbuchstraßen abseits des Wochen-



endverkehrs pannenfrei zurück nach Oberursel.

In 2021 ist unsere Gespannreise ausgefallen, aber für 2022 ist die Planung so gut wie abgeschlossen und Anfang September macht sich der Gespannstammtisch mit 8 oder gar 9 Gespannen wieder auf die Reise.

Arnd Ginkel

* Eine Walküre, auch Schlacht- oder Schildjungfer, ist in der nordischen Mythologie ein weibliches Geistwesen aus dem Gefolge des Göttervaters Odin. Im Hier und Jetzt braucht sie allerdings Volt, Ampere und Watts.



Westerwälder Sautod

Ein klarer Himmel und schnell fallende Temperaturen, es kann Mitte Oktober schon arg kalt werden. Vor allem wenn nachts ein klarer Himmel die Sicht in die weiten Fernen der Galaxis frei gibt. Captain Kirk lässt grüßen, Sterne über Sterne waren zu sehen und ein toller Blick auf das Aartal mit dem Aartal See. Solange man in der Grillhütte oder am Lagerfeuer saß, war alles gut. Nur abseits von Wärmequellen wurde es doch deutlich frischer, ehrlich. Morgens dauerte es allerdings, bis die Nebel über dem Tal sich lichtete und es damit auch von den Temperaturen her etwas erträglicher wurde.

Unser Zelt war am Samstagmorgen auf jeden Fall mit einer Eisschicht überzogen. Später nach dem Frühstück war es immer noch so frisch, dass die meisten Teilnehmer der Ausfahrt ins nahegelegene BMW Westewald Museum (Steinebach/Sieg) mit ihrem A4 unterwegs waren. Ich gebe

zu, das war im morgendlichen Nebel auch eher angesagt als die Jeanshosen, die der Verfasser dieser Zeilen für die Ausfahrt gewählt hatte. Es war deutlich nahe an Geschlechterzugehörigkeit Divers.

Dieses Museum ist auf jeden Fall immer einen Besuch wert, man glaubt nicht was eine einzelne Person so alles zerlegen und in neuer Frische wieder zusammensetzen kann. Die Inhaber Agnes und Gerhard Weller haben mit dem seit 1995 eröffneten Museum eine echte Schatzkiste für Liebhaber alter Motoren und Motorräder geschaffen. Vor allem kann man dort möglicherweise auch noch das eine oder andere Teil für seinen Oldtimer oder Youngtimer finden. Zwar liegt der Schwerpunkt der Sammlung auf der Marke BMW, aber Exponate der Marken Zündapp, Horex, Kreidler NSU und andere finden sich dort ebenso in reicher Zahl. Man hat den Eindruck hier wird allem was sich findet eine Heimstatt gegeben. Selbst die ausgestopfte Hose

auf dem Stuhl am Eingang versprüht einen besonderen Charme. Wir haben uns jedenfalls sofort willkommen gefühlt und werden mit Sicherheit im neuen Jahr noch einmal den Weg dorthin finden. Das Eintrittsgeld von fünf Euro ist es auf jeden Fall wert. Nach über zwei Jahren Abstinenz war es endlich wieder möglich in den Westerwald zu fahren um dort mit einigen Freunden von den Tourenfreunden Wuppertal, einigen Freunden vom Virtuellen Gespann-Stammtisch und anderen zum Sautod zu kommen. Die Westerwälder Thomas und Petra hatten wieder ein großartiges Treffen organisiert. Jede Menge Gesprächsstoff inclusive ...

Die Sau für den Samstagabend die uns Thomas servierte war wieder einmal lecker, ruckzuck zerlegt und verteilt. Thomas ist ein wahrer Meistergrillchef. Wie immer haben wir uns sauwahl gefühlt. R.H.



Checkliste zum Gespannkauf

Diese Checkliste stellt angesichts der Modellvielfalt im Gespannbereich eine Entscheidungshilfe bei der Wahl des gewünschten Gespanns dar.

- | | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> ▶ Erwarteter Verwendungszweck des Gespanns <ul style="list-style-type: none"> • Allround • Sport • Reise ▶ Familienfahrzeug <ul style="list-style-type: none"> • Kinder • (Ehe) Partner • Tiere (Hund) ▶ Einziges Fahrzeug ▶ Ergänzung für besondere Gelegenheiten ▶ Alltagsfahrzeug ▶ Behindertengerechter Umbau ▶ Ganzjahresfahrzeug ▶ Saisonfahrzeug <ul style="list-style-type: none"> • Vorwiegend Sommer • Vorwiegend Winter ▶ Wahlweise Verwendung Solo/Gespann ▶ Informationen sammeln | <ul style="list-style-type: none"> ▶ Kosten/Preise <ul style="list-style-type: none"> < 5.000,- € < 10.000,- € < 15.000,- € < 20.000,- € > 20.000,- € ▶ Bedienerfreundlichkeit und Sicherheitsaspekte ▶ Händler oder Werkstatt ▶ Wartung in Eigenleistung ▶ Werkstatt sollte in welchem Umkreis sein <ul style="list-style-type: none"> • Unmittelbare Nähe (10km) • Nahbereich (10 – 30km) • Weiter als 30km ▶ Wie hoch sind die zu erwartenden Unterhaltskosten für ein bis fünf Jahre? ▶ Soll das Fahrzeug eine Langzeitinvestition sein? ▶ Lehrgang für Gespannfahrer und Gespannfahrerinnen ▶ Anfängerkurs Gespann | <ul style="list-style-type: none"> ▶ Einweisung durch Händler ▶ Ist eine Probefahrt vor Kauf möglich? ▶ Anzahl Sitzplätze (Kinder) zulässiges Gesamtgewicht ▶ Ist eine Anhängerkupplung möglich (wenn gewünscht)? ▶ Zusatztank vorhanden/gewünscht ▶ Weitere Zusatzausrüstung vorhanden/gewünscht (Nebelscheinwerfer, Heizgriffe etc.) ▶ Gepäckmitnahmemöglichkeit ▶ Sind an Motorrad und/oder Seitenwagen Bauteile verändert worden, die eine Ersatzteilbeschaffung vom ursprünglichen Hersteller verhindern? ▶ Ist die Werkstatt der Wahl bereit ein Gespann anzunehmen? (Entsprechende Bühne vorhanden oder Beiwagen abbauen?) |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Der Elefantentreiber IGG
von und für Gespannfahrer

**Gespann-Treffen,
Reisen und Technik**

**Der Gespann-Pate
mit Rat & Tat**

www.iggespannfahrer.de

Spendenaufwurf für die Ukraine

Der BVDM hat zu einer Spendenaktion für die Ukraine aufgerufen.



Dies möchten wir ausdrücklich unterstützen. Am 25. März 2022 ruft Michael Wilczynski auf der Homepage des BVDM zur Spende an Motohelp Kiew auf.

In Kiew gibt es die Motorradgruppe Motohelp, die eigentlich eine wohltätige Organisation ist. Die Jungs und Mädels organisieren in Friedenszeiten, Erste Hilfe Kurse, transportieren kurzfristig Blutkonserven, analysieren Unfälle, fahren mit Ihren Motorrädern Erste Hilfe Einsätze bei Unfällen (schneller als ein Krankenwagen).

Jetzt in den besonderen Kriegszeiten wird ihre Hilfe mehr denn je benötigt. Leider ist der Krankenwagen, den die Gruppe besitzt, mittlerweile fahruntüchtig und es wird ein neuer (gebrauchter) KTW benötigt.

Der Bundesverband der Motorradfahrer e.V. möchte diese wichtige nicht staatliche Organisation (NGO) hierbei unterstützen.

Leider sind bis jetzt noch nicht viele Spenden zur Beschaffung eines Fahrzeugs bei uns eingegangen!



Wir wollen das Fahrzeug hier in Deutschland einkaufen und zur ukrainischen Grenze bringen. Das Geld soll zielgerichtet eingesetzt werden.

Von Bikern für Biker zum guten Zweck. Jeder Euro zählt. Bitte spendet einen oder mehrere Euro via Paypal oder Überweisung.

Paypal: spenden@bvdm.de Mitteilung: Ukraine KTW
Unser Spendenkonto:

IBAN: DE62250100300256566309 BIC PBNKDEFF250

Postbank Hannover Kontoinhaber: BVDM e.V.

Verwendungszweck: Spende Ukraine KTW

Wir und die Mitglieder von Motohelp danken im voraus.

Weitere Informationen (leider nur ukrainisch) unter www.motohelp.ua

Treffen in Deutschland

ohne Anspruch auf Vollständigkeit

05.02. - 06.02.22	15859 Storkow	17tes Gespanntreffen MC Markgrafen	https://www.facebook.com/groups/365069444212881
18.03. - 22.03.22	37697 Lauenförde/Weser	Gespannfahrertreffen in der Villa Löwenherz	http://www.villa-loewenhe.rz.de
22.04. - 24.04.22	34388 Trendelburg	Frühjahrstreffen Dreiradler forum	https://dreiradler.org
22.04. - 24.04.22	54552 Dreis - Brück	Gespanntreffen beim Holzschnitzer	http://www.beim-holzschnitzer.de
06.05. - 08.05.22	31547 Rehburg-Loccum	Frühlingstreffen IG Gespannfahrer	http://www.iggespannfahrer.de
26.05. - 29.05.22	85092 Kasing	Gespanntreffen	https://dreiradler.org
27.05. - 29.05.22	91171 Greding	10tes Harley Davidson Gespanntreffen	https://v2-gespanntreffen.jimdo.com
03.06. - 05.06.22	24259 Wrohe - Westensee	8tes Westensee Dreirad Treffen	https://ural-dnepr.net
03.06. - 05.06.22	41238 Mönchengladbach	Motorrad-Gespannfahrertref. Stiftung Hephata	https://motorrad-gespann.e.de/gespann-terme
03.06. - 06.06.22	56729 Virneburg	Pfingsten in der Eifel Stammtisch MG und LV-Rhein-Ruhr	https://dreiradler.org
10.06. - 12.06.22	37170 Uslar - Schönhagen	15tes Gespann- und motorradtreffen	https://dreiradler.org
16.06. - 19.06.22	72813 St. Johann-Lonsingen	Gespanntreffen auf der Schwäbischen Alb	https://www.gespanntreffen-info.de
25.06. - 26.06.22	93339 Pillhausen - Altmühltal	Gespanntreffen im schönen Altmühltal	https://dreiradler.org
01.07. - 03.07.22	63628 Bad Soden-Salmünster	Gespanntreffen Gruppe von Kolpinghaus	https://dreiradler.org
08.07. - 10.07.22	19294 Malliß	Sommertreffen IG Gespannfahrer	http://www.iggespannfahrer.de
08.07. - 10.07.22	71665 Vaihingen - Enz	37tes Motorrad und Gespanntreffen MF Enztal	http://www.mfe-ev.de
09.09. - 11.09.22	07356 Bad Lobenstein	5tes Gespanntreffen im Oberland	https://www.gespann-treffen.de
14.10. - 16.10.22	71229 Leonberg Solitude	Gespann und Tourenfahrertreffen AMSC Leonberg	http://www.amsc-leonberg.de/
28.10. - 30.10.22	38315 Hornburg	Herbsttreffen IG Gespannfahrer	http://www.iggespannfahrer.de

Europaweite Termine findet Ihr auf Facebook unter:

European rally list & sidecar, rally calendar als Download >sidecarrally calendar 2022.w14.pdf<



Anstecknadeln altes Logo €4,00



Aufkleber auf PVC Folie geplottet, geschritten zum aufrakeln € 2,00 inkl. Porto Inland



Sicherheitstraining & Gespann Kurse

Infolge der Masse an Terminen für Sicherheitstrainings für Motorradfahrer ist es uns nicht mehr möglich diese einzeln aufzuführen. Stattdessen listen wir hier auf, wer Sicherheitstrainings für Motorradfahrer durchführt.

Bundesverb. d. Motorradfahrer e.V.
Carl-Zeiss-Strasse 8
55129 Mainz
Tel.: 06131/50 32 80,
Fax: 06131/50 32 81
Email: info@bvdm.de

Motorradakademie e.V.
Neue Landstr. 25
35232 Buchenau
Tel: 06466/91 17 90
Fax: 06466/9117 91
Email: info@motorrad-akademie.de
www.motorrad-akademie.de

Motorrad Action Team
Leuschnerstr. 1
70174 Stuttgart
Tel: 0711/182 19 77
Fax: 0711/182 20 17
Email: actionteam@motorpresse.de
www.motorradonline.de

MSC Winkelmesser e.V.
Gartenstr. 3
61184 Karben
Tel.: 06039/46127

www.winkelmesser-frankfurt.de



Der Sommer kommt bestimmt – auch für Winterfahrer geeignet!

Gespanntraining

Bundesverband der Hersteller und Importeure von Krafträdern mit Beiwagen e.V. (BVHK),
<https://www.bvhk-gespannherstellerverband.de/>
Fragen zu Gespannlehrgängen und Anmeldungen zu den Lehrgängen:
Andreas Bernert
BVHK-Gespannlehrgang@gmx.de
Postadresse: BVHK-Gespannlehrgang
Andreas Bernert
Postfach 11 17
68794 Oberhausen-Rheinhausen

Beim Institut für Zweiradsicherheit (IFZ) gibt es jedes Jahr eine aktuelle Zusammenstellung von ca. 1000 Sicherheitstrainings. Diese ist kostenlos gegen einen frankierten und adressierten C-5-Umschlag erhältlich.

Institut für Zweiradsicherheit (IFZ),
Postfach 120 288, 45314 Essen

www.mid-motorrad.de



Die IGG auf Facebook
www.facebook.com/igggespannfahrer



“Kennst du stress press?”

Das Motorradheft der Basis. Seit 1976.

Nicht kommerziell. Einmalig. Jeder kann mitschreiben.

Erscheint vier Mal im Jahr (meistens), Sommer- und Wintertreffen, StressNetz, uvm.

Probeheft gratis gegen eine 1-Euro-Briefmarke bei:

Achim Ritter, Vor den Kämpen 19, 30851 Langenhagen

Für Leute, die nix erleben, ungeeignet! Nicht kommerziell, dafür aber einmalig!



www.stresspress.de